

Die GEU-EXGE 64 steht vor der Türe! = L'EXGE 64 est à la porte!

Autor(en): **Honegger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 9: **Sondernummer zur GEU/EXGE 64 Gesamtschweizerische Uebung**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die GEU•EXGE 64 steht vor der Türe!

Der Waffenchef der Uebermittlungstruppen

An die Mitglieder des
Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen

Bern, den 10. August 1964

Nach längerer Sommerpause beginnen sich überall wieder die Kräfte zu regen, die auf der Schwelle zum letzten Drittel dieses Jahres nötig sind. Das ist in Bern so, und ist bei Euch so, wie ich höre; bei Euch dazu mit ganz besonderem Grund:

Die «GEU 64» steht vor der Türe.

Zu Beginn dieses Jahres habe ich meine grosse Befriedigung über Eure Initiative und deshalb auch meine Bereitschaft, alle Anstrengungen, die auf dieses Ziel gerichtet sind, besonders zu unterstützen, in einem Schreiben an den Zentralpräsidenten ausgedrückt.

Erlaubt mir, mich heute mit einem Wort direkt an Euch zu wenden, um Euch zu sagen, dass ich stolz bin, an der Spitze einer Waffe zu stehen, deren Träger sich auch ausserdienstlich in so grosser Anzahl zu einer überdurchschnittlichen Leistung bereithalten, und zu anerkennen, dass diese Leistung keineswegs selbstverständlich ist.

Übermittler sind überall zu Hause, aber überall einzeln an der Arbeit. Übermittler arbeiten viel, und zwar im Zentrum des Geschehens, aber im stillen und im Schatten der grossen Organisation, die unsere vielfältige Armee darstellt.

Dennoch sind es die Übermittler, die jene Organisation erst aktionsfähig machen, Leute, von deren Arbeit der Erfolg des Einsatzes ganzer Regimenter und Heereseinheiten abhängt.

Dafür zu sorgen, dass diese Arbeit hinter den Kulissen richtig gewürdigt, d. h. genügend bekannt und folglich zur nötigen Wirkung gebracht wird, ist deshalb zugleich Ausdruck eines gesunden Waffenstolzes und Gebot der Vernunft.

Ich begrüsse es deshalb ganz besonders, dass Ihr im Namen der Uebermittlungswaffe mit einer Aktion, wie die GEU 64, wieder einmal kraftvoll und geschlossen ans Licht tretet. Im Namen der Waffe, die das selbst nicht kann, im Namen der technischen Kompetenz und jenes Willens, der Euch in freiwilliger, ausserdienstlicher Arbeit verbindet. Diese Demonstration ist ebenso nötig als verdient und wird nicht ohne Erfolg für alle bleiben.

Ich werde es mir deshalb auch nicht nehmen lassen, Eurer Einladung sowohl nach Payerne als nach Lausanne zu folgen und sehe — wie übrigens ein weiterer grosser Kreis, der vom EMD über Euer Vorhaben unterrichtet worden ist — Eurem Aufmarsch mit grösstem Interesse entgegen.

Der Waffenchef der Uebermittlungstruppen



Oberstdivisionär Honegger

L'EXGE 64 est à la porte!

Le chef d'arme des Troupes de Transmission

Aux Membres de
l'Association Fédérale des
Troupes de Transmission

Berne, le 10 août 1964

La longue pause estivale est généralement bénéfique et ainsi donc dispensatrice de l'énergie nouvelle qui nous est nécessaire pour affronter la dernière partie de l'année. Il en a été ainsi à Berne, comme chez vous, à ce que je sais, et c'est tant mieux pour une raison toute spéciale:

L'EXGE 64 est à la porte.

Au début de cette année, j'ai exprimé dans une lettre au Président central la très grande satisfaction que m'a valu votre initiative, et ma volonté de soutien de tous les efforts qui seraient entrepris pour sa réussite.

Permettez-moi donc de tracer aujourd'hui ces quelques lignes à votre intention pour vous dire combien je suis fier d'être placé à la tête d'une arme, dont les hommes, en si grand nombre, prennent sur eux d'accomplir hors service des performances que je me plais à reconnaître pour n'être pas simplement «toutes naturelles».

Les transmetteurs sont partout chez eux, mais partout aussi ils sont livrés à eux-mêmes dans leur travail. Les transmetteurs travaillent beaucoup et aux points névralgiques, cela cependant discrètement et pour ainsi dire dans l'ombre de la grande organisation que représente notre Armée.

Et pourtant ce sont les transmetteurs qui confèrent à cette organisation ces possibilités d'action — des hommes du travail desquels dépend le succès de l'engagement de régiments entiers, voire d'Unités d'Armée.

Vouloir que ce travail soit apprécié à sa juste valeur, c'est-à-dire mieux connu et qu'on reconnaisse désormais aux transmissions la place qui leur est due est un signe indubitable de fierté pour son arme et un impératif de la raison.

C'est pourquoi j'applaudis très fort lorsque, au nom des Troupes de transmission, vous tenez par une action telle que l'EXGE 64, en rangs serrés et de manière spectaculaire, à vous mettre une nouvelle fois en évidence — au nom de l'Arme qui ne saurait le faire elle-même, au nom de cette volonté qui vous lie et qui vous vient du travail volontaire effectué en commun et hors service — pour le renom aussi des valeurs techniques.

Cette démonstration est aussi nécessaire que méritée et elle portera ses fruits. Je ne manquerai ainsi pas de donner suite à votre invitation aussi bien pour Payerne que Lausanne et avec la brochette des connaisseurs ou pas qui ont été mis au courant de vos projets par le Département militaire fédéral, nous vous attendons donc avec le plus grand intérêt.

Le chef d'arme des Troupes de Transmission



Colonel divisionnaire Honegger

